

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Madrid

Im Sommersemester 2021 habe ich mein Auslandssemester an der Universidad Autónoma in Madrid gemacht.

Vorbereitung:

Bevor mein Semester gestartet ist, musste ich zunächst den Abschnitt „before mobility“ in meinem Learning Agreement ausfüllen. Dort gibt man seine Wunschkurse an, allerdings ist es nicht schlimm wenn sich diese nochmal ändern, da man dann im Abschnitt „during the mobility“ die aktualisierten Kurse angeben kann. Am besten füllt man das Learning Agreement früh genug aus, da es sowohl von der Heimatuniversität als auch von der Gastuniversität unterschrieben werden muss und es teilweise etwas länger dauern kann bis diese einem das unterschriebene Dokument dann zurück schicken.

Ca. 1 Monat vor Semesterbeginn musste ich dann auf dem Online Portal der Universidad Autónoma meine Kurse wählen, dies war ein bisschen kompliziert und unübersichtlich. Die Kurse mit den Zeiten findet man auf der Internetseite der Fakultät. Als das Semester losging konnte ich aber auch noch ganz einfach Kurse wechseln oder doch nicht belegen, indem ich eine E-mail an die Fakultät mit meinen gewünschten Änderungen geschrieben habe.

Im Sommersemester sollte man noch beachten, dass das Semester an ausländischen Universitäten meist früher anfängt, sodass es bei mir schon Ende Januar losging.

Wohnungssuche:

Ich habe bereits bevor ich nach Madrid gereist bin nach Wohnungen im Internet geschaut. Dies macht man am besten über idealista, helpmadrid oder uniplaces. Es gab sehr viele Angebote und ich habe schnell etwas gefunden. Ich habe dann schon vor meine Anreise den Vertrag unterschrieben und bin bei meiner Ankunft direkt in das Zimmer gezogen. Sowohl die Wohnung als auch das Zimmer sahen genauso aus wie auf den Videos, die mir der Vermieter vorher geschickt hatte. Mein WG-Zimmer hat 390€ im Monat gekostet, ich habe mit 4 anderen Personen dort gewohnt und die Wohnung lag in Malasaña, meiner Meinung nach eines der schönsten Viertel Madrids. Fast jedes Haus hat kleine Balkone, es gibt viele kleine Gassen und Plätze und zahlreiche Cafés, Bars, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten (sehr viele Vintageläden). Es gilt auch als Studentenviertel, da dort viele junge Menschen unterwegs sind. Ansonsten kann ich als Wohnviertel auch Chueca, La Latina und Lavapiés empfehlen.

Studium:

Das Studium an der Universidad Autónoma hat sich sehr zu dem an der Uni Köln unterschieden. Es war viel theoretischer, sodass wir selten praktische Fälle gelöst haben und auch in den Abschlussklausuren eher auswendig lernen gefragt war.

Ich habe insgesamt drei Kurse belegt und hatte somit 6 Veranstaltungen die Woche, da es zu jedem Kurs eine Vorlesung und ein Seminar gibt, welche man beide belegen muss um die Klausur am Ende mitschreiben zu können. Die Seminare sind etwas kleiner und man muss ab und zu Arbeiten in Gruppen oder auch einzeln einreichen oder es werden Tests geschrieben. Wegen Corona hatte ich immer abwechselnd eine Woche Online Uni und eine Woche in Präsenz. Dies kam mir aber sehr gelegen, da die Universidad Autónoma ziemlich weit außerhalb liegt und ich von meiner Wohnung ca. 40 Minuten mit der Metro/Straßenbahn fahren musste.

Zusätzlich zu den drei Kursen habe ich noch einen Sprachkurs belegt, der mir sehr gut gefallen und mich auch in meinem Spanisch weitergebracht hat.

Insgesamt viel es mir vor allem am Anfang sehr schwer den jeweiligen Professoren oder Dozenten zu folgen, da ich vieles noch nicht gut verstand. Ich konnte zwar vorher schon Spanisch und hatte das Level B1, welches die Universidad Autónoma verlangt, hatte aber trotzdem Schwierigkeiten alles zu verstehen. Mit der Zeit ging es etwas besser, aber einfach war es für mich auf jeden Fall nicht. Falls man sich im Spanischen nicht so sicher fühlt kann man auch einzelne Kurse auf Englisch machen.

Die Klausuren fanden am Ende des Semesters in Präsent statt und waren entweder Multiple-Choice oder Klausuren mit mehreren kleinen, offenen Fragen.

Alltag und Freizeit:

Madrid als Stadt hat mir super gut gefallen! Es ist immer was los, es gibt unzählige Möglichkeiten was man machen kann und es sind viele junge Leute unterwegs. Da leider aufgrund von Corona ESN anfangs keine Veranstaltungen angeboten hat, haben wir einfach über Erasmus Whatsappgruppen geschrieben und uns so getroffen. Wir waren nachmittags oft im Park, vor allem der Retiro, Templo de Debod und Casa de Campo sind wirklich sehr schön und perfekt für einen entspannten Nachmittag. Auch der Siete Tetas, der zwar etwas außerhalb ist (Ca.20 Minuten mit der Metro), ist super schön, da man einen tollen Blick über ganz Madrid hat und von hier auch sehr gut den Sonnenuntergang schauen kann. Ansonsten gibt es auch zahlreiche bekannte Museen in Madrid, wie das Reina Sofía und das Prado. Abends sind wir oft in Bars gegangen, vor allem in die Ausgehviertel Malasaña, La Latina und Chueca. Dort kann man auch auf sehr schönen Plätzen draußen sitzen. Im Zentrum Madrids ist fast alles fußläufig zu erreichen. Trotzdem empfiehlt es sich auf jeden Fall direkt zu Anfang eine Metrokarte zu machen, diese kostet nur 20€ im Monat und lohnt sich allein schon für die Fahrten zur Uni.

Fazit:

Ich hatte eine wirklich tolle Zeit in Madrid und habe das Leben dort sehr genossen. Auch wenn mich das Semester hinsichtlich meines Studiums nicht weitergebracht hat, habe ich dafür zahlreiche andere neue Dinge kennengelernt. Mein Spanisch hat sich in dieser Zeit auf jeden Fall enorm verbessert und auch Madrid habe ich als Stadt sehr gut kennengelernt. Und natürlich auch die Spanier und deren Lebensweise. Für mich war es eine tolle Erfahrung, ein Semester im Ausland zu wohnen und damit mal etwas anderes kennenzulernen. Diese Erfahrung kann ich nur jedem weiterempfehlen!